

Bayern und naturwissenschaftliche Bildung

Beitrag von „Caro07“ vom 9. November 2019 17:02

Ich sag's mal so:

Am besten ist es doch so, dass Krankheiten möglichst ohne Nebenwirkungen besiegt werden oder noch besser Vorkehrungen getroffen werden, dass sie gar nicht entstehen. Und da haben alle Methoden Recht, die diesen Weg begleiten.

Manchmal kommt man eben nicht drum herum: Als ich die Borreliose hatte, habe ich mich dafür entschieden, trotz Nebenwirkungen eine starke Dosis Antibiotikum zu nehmen (ich bat den Arzt zeitweise um eine stärkere Dosis), weil das Risiko viel zu groß war, einen Dauerschaden zu bekommen. Da haben übrigens unterschiedliche Ärzte unterschiedliche Ansichten, was die Dosis betrifft. Wie da die Erfahrungen sind, kann man gut im Internet recherchieren, z.B. von Betroffenen oder Ärzten, die sich darauf spezialisiert haben.

Bei der Stimmbandentzündung habe ich eine Runde Antibiotika genommen, die Klinik wollte mir standardmäßig nochmals eine Runde geben, die ich dann nicht mehr nahm. Stattdessen habe ich mich alternativ bis zur vollständigen Ausheilung (nicht nur homöopathisch, sondern auch mit anderen alternativen Methoden) behandeln lassen - diese Behandlung schlug sehr gut an und die Stimmknoten waren dann auf einmal weg. (Ich befürchtete schon ein Aus meines Berufslebens, sah erst schlimm aus.)